

Vorzüge der deutschen Druckschrift gegenüber der lateinischen

Damit der Leser sich von der Richtigkeit des Behaupteten überzeugen kann, ist hier der Wortlaut in beiden Schriftarten in gleicher Schriftgröße und mit gleichem Zeilenabstand abgedruckt.

1. Der deutsche Druck (Fraktur) ist sparsamer

Bei gleicher Schriftgröße nimmt er weniger Platz ein, weil die Buchstaben schmaler sind und weil es mehr Verbände gibt, wie z.B. ch, ck, sch, st und tz.

Bei gleicher Schriftgröße nimmt er weniger Platz ein, weil die Buchstaben schmaler sind und weil es mehr Verbände gibt, wie z. B. ch, ck, sch, st und tz.

2. Der deutsche Druck ist leichter und schneller zu lesen

Die Einfachheit und Einförmigkeit der lateinischen Buchstaben ist beim Lesen ein großer Nachteil. Gerade die Mannigfaltigkeit der deutschen Buchstabenformen macht es leichter, sie zu unterscheiden. Man braucht sie nicht so genau anzusehen, der Blick fliegt gleichsam über sie hinweg.

Das ist besonders bei den mehrsilbigen zusammengesetzten Wörtern wichtig, an denen unsere Sprache reicher ist als andere, z.B.: Bevölkerungszunahme, Brandschadensversicherung, Dienstbotenmangel, Wohnungsbaugesellschaft, Witterungsverhältnisse, Oberlandesgerichtsrat, Verhaltensmaßregel, anerkanntermaßen.

Am deutlichsten zeigt sich die Überlegenheit des Frakturdrucks in der S-Schreibung. Daß der Lateindruck anstatt der zwei deutschen Buchstaben für s nur ein einziges s kennt, ist beim Erfassen der Wortbedeutung oft ein fühlbares Hemmnis. Man vergleiche z.B. folgende Wörter in den beiden Schriftarten: Aussage, ausschließen, Aussicht, Ausstieg, ausstrecken, Bläschen, Büchsen, dasselbe, Eisscholle, Gänschen, Gräschen, Grassamen, Hänschen, Häschen, Häuschen, Kreisichen, kreischen, Kreissäge, Höschen, lossagen, Mäuschen, Näschen, naschen, Reissuppe, Röschen, Verschen, Versehen, Versendung, Versendung, Wachssiegel, Wasserscheide, weissagen, Neckarsulm(?).

Die Einfachheit und Einförmigkeit der lateinischen Buchstaben ist beim Lesen ein großer Nachteil. Gerade die Mannigfaltigkeit der deutschen Buchstabenformen macht es leichter, sie zu unterscheiden. Man braucht sie nicht so genau anzusehen, der Blick fliegt gleichsam über sie hinweg.

Das ist besonders bei den mehrsilbigen zusammengesetzten Wörtern wichtig, an denen unsere Sprache reicher ist als andere, z.B.: Bevölkerungszunahme, Brandschadensversicherung, Dienstbotenmangel, Wohnungsbaugesellschaft, Witterungsverhältnisse, Oberlandesgerichtsrat, Verhaltensmaßregel, anerkanntermaßen.

Am deutlichsten zeigt sich die Überlegenheit des Frakturdrucks in der S-Schreibung. Daß der Lateindruck anstatt der zwei deutschen Buchstaben f und s nur ein einziges s kennt, ist beim Erfassen der Wortbedeutung oft ein fühlbares Hemmnis. Man vergleiche z. B. folgende Wörter in den beiden Schriftarten: Aussage, ausschließen, Aussicht, Ausstieg, ausstrecken, Bläschen, Büchsen, dasselbe, Eisscholle, Gänschen, Gräschen, Grassamen, Hänschen, Häschen, Häuschen, Kreisichen, kreischen, Kreissäge, Höschen, lossagen, Mäuschen, Näschen, naschen, Reissuppe, Röschen, Verschen, Versehen, Versendung, Versendung, Wachssiegel, Wasserscheide, weissagen, Neckarsulm(!).

3. Der deutsche Druck strengt die Augen weniger an

Beim Lesen erfährt das Auge keine Einzelbuchstaben, sondern mit einem Blick ein Wort oder eine Wortgruppe und geht dann mit einem Ruck zum nächsten Wort oder zur nächsten Wortgruppe über. Da die Frakturbuchstaben schmaler sind als die lateinischen, da die Verbände der Frakturschrift zahlreicher sind und da man die Frakturbuchstaben wegen der größeren Mannigfaltigkeit ihrer Formen und der günstigeren S-Schreibung schneller erkennt und deshalb nicht so genau ansehen muß, kann man beim Lesen des deutschen Drucks ein größeres Stück der Zeile mit nur einer

Beim Lesen erfährt das Auge keine Einzelbuchstaben, sondern mit einem Blick ein Wort oder eine Wortgruppe und geht dann mit einem Ruck zum nächsten Wort oder zur nächsten Wortgruppe über. Da die Frakturbuchstaben schmaler sind als die lateinischen, da die Verbände der Frakturschrift zahlreicher sind und da man die Frakturbuchstaben wegen der größeren Mannigfaltigkeit ihrer Formen und der günstigeren S-Schreibung schneller erkennt und deshalb nicht so genau ansehen muß, kann man beim Lesen des deutschen Drucks ein größeres Stück der Zeile mit nur einer Augenbewegung (Augenruck) auf einmal ins Auge fassen. Weniger Augen-

Augenbewegung (Augenruck) auf einmal ins Auge fassen. Weniger Augenrucke aber bedeuten eine geringere Anstrengung der Augen. In wissenschaftlichen Untersuchungen – erstmals durchgeführt 1913 von Alexander Schackwitz an der Universität Kiel – wurde nachgewiesen, daß für einen Frakturtext von 100 Zeilen Länge durchschnittlich rund 500 Augenrucke erfolgten, für denselben Text in Antiqua jedoch 700.

rucke aber bedeuten eine geringere Anstrengung der Augen. In wissenschaftlichen Untersuchungen – erstmals durchgeführt 1913 von Alexander Schackwitz an der Universität Kiel – wurde nachgewiesen, daß für einen Frakturtext von 100 Zeilen Länge durchschnittlich rund 500 Augenrucke erfolgten, für denselben Text in Antiqua jedoch 700.

4. Die deutsche Druckschrift ist auch schöner als die lateinische

Sie läßt sich, ohne ihre Vorzüge einzubüßen, viel reicher um- und ausgestalten. Dem Setzer stehen digitalisierte deutsche Druckschriften heute in reicher Auswahl verschiedener Hersteller preiswert zur Verfügung.

Sie läßt sich, ohne ihre Vorzüge einzubüßen, viel reicher um- und ausgestalten. Dem Sezer stehen digitalisierte deutsche Druckschriften heute in reicher Auswahl verschiedener Hersteller preiswert zur Verfügung.

5. Kann der Ausländer deutsche Druckschrift lesen?

Wer nicht Deutsch versteht, kann Deutsches nicht lesen, ganz gleich wie es gedruckt sein mag. Wer aber unsere schwierige Sprache lernt und sich hunderte oder tausende deutsche Wörter einprägt, lernte ohne weiteres auch noch die wenigen Buchstaben, die sich von den lateinischen stark unterscheiden, wenn er es nötig hätte. Tatsächlich aber ist das meist gar nicht nötig, denn man verwendet im Ausland fast überall die Frakturbuchstaben als Zierschrift, besonders in Zeitungen als Titel und Überschriften, ferner auf Glückwunschkarten, in feierlichen Einladungen, auf Urkunden und Gedenktafeln.

Wer nicht Deutsch versteht, kann Deutsches nicht lesen, ganz gleich wie es gedruckt sein mag. Wer aber unsere schwierige Sprache lernt und sich hunderte oder tausende deutsche Wörter einprägt, lernte ohne weiteres auch noch die wenigen Buchstaben, die sich von den lateinischen stark unterscheiden, wenn er es nötig hätte. Tatsächlich aber ist das meist gar nicht nötig, denn man verwendet im Ausland fast überall die Frakturbuchstaben als Zierschrift, besonders in Zeitungen als Titel und Überschriften, ferner auf Glückwunschkarten, in feierlichen Einladungen, auf Urkunden und Gedenktafeln.

6. Die deutsche Schrift – Hilfe für Deutsche im Ausland

Die Deutschen im Ausland verbindet die deutsche Schrift mit der Heimat, erinnert sie immer wieder an ihr Volkstum und hilft ihnen, ihre Muttersprache zu bewahren.

Die Deutschen im Ausland verbindet die deutsche Schrift mit der Heimat, erinnert sie immer wieder an ihr Volkstum und hilft ihnen, ihre Muttersprache zu bewahren.



Ein älteres gleichnamiges Flugblatt des Vereins „Muttersprache“, Wien, verfaßt von Uto v. Melzer, wurde vom Bund für deutsche Schrift und Sprache e.V. überarbeitet und auf einem Macintosh-Rechner neu gesetzt.

Verwendete Schriften:

„Fichte-Fraktur“ von Walter Tiemann (1934–1939)

„Garamond-Antiqua“ von Claude Garamond (um 1520)



© Bund für deutsche Schrift und Sprache e.V., Sitz Hannover, 2007

Verwaltungsstelle in 38711 Seesen, Postfach 11 45

Ruf (0 53 81) 4 63 55 – www.BfDS.de